

Sitzung des Geschäftsführenden Ausschusses (GA) der Landessuchtkonferenz Brandenburg (LSK) am 7. Dezember 2015 im Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit, Frauen und Familie (MASGF)

Protokoll

Teilnehmende: siehe Anwesenheitsliste
Sitzungsleitung: Herr Dr. Böhm (MASGF)

TOP 1: Begrüßung, Eröffnung und Protokollkontrolle der Sitzung vom 19. Februar 2015

Herr Dr. Böhm begrüßt die Anwesenden und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Zum Protokoll zur Sitzung vom 19. Februar 2015 gibt es keine Anmerkungen.

Herr Dr. Böhm:

- dankt den Mitgliedern des GA und der Brandenburgischen Landesstelle für Suchtfragen e.V. (BLS) für die konstruktive Zusammenarbeit.
- teilt mit, dass die Gestaltung und Pflege der Website der LSK nach Absprache mit dem MASGF künftig durch die BLS erfolgen wird. Die Gestaltung der Website soll zukünftig analog den Websites der Gesundheitszieleprozesse erfolgen.
- berichtet von einer Tagung zu Crystal am 17. Oktober 2015 in Senftenberg, die vom Klinikum Niederlausitz und der BLS vorbereitet wurde. Die Beiträge zur Tagung (u.a. von Frau Hardeling und Herrn Dr. Böhm) sind auf der Webseite der BLS abgelegt.
(<http://www.blsev.de/service/veroeffentlichungendownloads/tagungsdokumentation.html>)

TOP 2: Berichte aus den Arbeitskreisen, Arbeitsaufträge aus dem Plenum 2013

Arbeitskreis Suchtprävention

Frau Weber berichtet zum aktuellen Stand bezüglich Umsetzung der Beratungsergebnissen des 5. Plenums der LSK. Zum Beschluss 3 führt sie aus, dass der Inhalt des Positionspapiers noch immer aktuell und eine Gesamtüberarbeitung nicht notwendig sei. Zum Beschluss 4 merkt sie an, dass eine Überarbeitung der Gesundheitsziele für das Handlungsfeld Suchtprävention unbedingt erforderlich sei und im Arbeitskreis im März 2016 Überlegungen hierzu vorgestellt würden.

Zu den Schwerpunkten des Beschlusses 5 berichtet Frau Weber, dass:

- „Jugendschutz und Alkohol“ lediglich integriert in andere Themen behandelt worden seien,
- es eine Entwicklung weg von der „gemeindenahen“ hin zur „kommunalen Suchtprävention“ gegeben habe (Verwiesen wird hierzu auch auf die Fachtagung "Kommunale Suchtprävention" der BLS e.V. in Kooperation mit den Überregionalen Suchtpräventionsfachstellen am 17.11.2015 in Potsdam.),
- zum Suchtmittelkonsum im Alter eine Informationsmappe erstellt wurde und Mitarbeitende von Pflegestützpunkten zum Thema geschult wurden,
- es große Anlaufschwierigkeiten bei PEaS (Peer Eltern an Schulen) gegeben habe.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz

1. nimmt den Bericht des Arbeitskreises Suchtprävention zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 4. Plenum geleistete Arbeit;
2. nimmt das Positionspapier „Leitbild und Entwicklung der Suchtprävention im Land Brandenburg“ in der letzten Fassung zur Kenntnis. Das im ersten Teil erarbeitete Leitbild der Suchtprävention wird als Orientierung zur Gestaltung von suchtpreventiver Arbeit im Land Brandenburg empfohlen;
3. bittet den Arbeitskreis Suchtprävention das Positionspapier zu aktualisieren, mit den Akteuren der Suchtprävention weiter zu entwickeln und hinsichtlich neuer Herausforderungen zu prüfen;
4. beschließt die fortgeschriebenen Gesundheitsziele für das Handlungsfeld Suchtprävention in der beigelegten Fassung;
5. bittet den Geschäftsführenden Ausschuss zusammen mit dem Arbeitskreis Suchtprävention, auf eine Weiterführung des Zieleprozesses für das Handlungsfeld Suchtprävention hinzuwirken und sich darüber hinaus auf folgende Schwerpunkte zu konzentrieren:

Entwicklung und Umsetzung von Konzepten, Maßnahmen und Projekten zu folgenden Themen:

- Jugendschutz und Alkohol
- Gemeindefnahe Suchtprävention
- Betriebliche Suchtprävention
- Sucht und Alter
- Suchtpräventionsangebote zur Arbeit mit Eltern.

Plenum 2013: AK Suchtprävention

In der letzten Sitzung des GA hatte Fr Weber bereits davon berichtet, dass die Arbeit des Arbeitskreises durch eine Aktualisierung der Mitgliederliste und die Aufnahme neuer Mitglieder verbessert werden könne.

Zur Erweiterung des Arbeitskreises schlägt Frau Weber die Aufnahme von Herrn Kosubeck (Stadtverwaltung Potsdam) und Herrn Behrendt (MIK) vor. Herr Behrendt wird vom GA einvernehmlich als neues Mitglied des Arbeitskreises bestätigt. Bezüglich des Mandats von Herrn Kosubeck wird sich Frau Weber mit dem Städte- und Gemeindebund in Verbindung setzen.

Seitens der Arbeitsgemeinschaft der Verbände der Krankenkassen wird Frau Hennig (AOK Nordost) als Mitglied des Arbeitskreises vorgeschlagen. Der GA bestätigt Frau Hennig als neues Mitglied des Arbeitskreises Suchtprävention.

Frau Weber informiert darüber hinaus, dass von der Aktion Kinder- und Jugendschutz Brandenburg zukünftig anstelle von Herrn Hinze Frau Köstermann Mitglied im Arbeitskreis sei.

Herr Dr. Böhm dankt Frau Weber für die Initiative zur Verbesserung der Arbeitsfähigkeit des Arbeitskreises Suchtprävention.

Arbeitskreis Ambulante Suchthilfe

Herr Leydecker berichtet, dass der Arbeitskreis im Jahr 2015 zweimal getagt habe. Er führt aus, dass sich der Arbeitskreis entsprechend den Beschlüssen des 5. Plenums der LSK mit den Themen der Frühintervention bei Patientinnen und Patienten mit Alkoholproblemen in der Hausarztpraxis und der Substitutionsbehandlung befasst habe. Er verweist auf eine seitens BLS durchgeführte Bestandsaufnahme zur Substitution in Brandenburg, zu der am 6. November 2015 ein Gespräch mit der Landesärztekammer Brandenburg stattfand (vgl. Anlage - Bestandsaufnahme Substitution in Brandenburg).

Zum Thema Frühintervention führt Herr Leydecker aus, dass die sich durch das Präventionsgesetz bietenden Finanzierungsmöglichkeiten (z.B. für Modellprojekte - betriebliches Gesundheitsmanagement, Check-up 35+) geprüft würden.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz

1. nimmt den Bericht des Arbeitskreises Ambulante Suchthilfe zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 4. Plenum geleistete Arbeit;
2. beschließt, die Weiterentwicklung des Projekts Frühintervention bei Patienten mit Alkoholproblemen in der Hausarztpraxis (Früh-A) zu begleiten und dessen Umsetzung im Land und auf der Bundesebene zu fördern;
3. bittet den Arbeitskreis ambulante Suchthilfe eine Bedarfsabfrage zur aktuellen Substitutionsbehandlung, einschließlich der Psycho Sozialen Begleitung, von opiatabhängigen Drogenkonsumenten im Land Brandenburg zu initiieren und diese als Grundlage einer adäquaten Problembeschreibung zur Verbesserung der skizzierten Versorgungssituation aufzubereiten.

Plenum 2013: AK Ambulante Suchthilfe

Arbeitskreis Daten und Berichterstattung

Frau Hardeling informiert, dass im Jahr 2015 keine Sitzung des Arbeitskreises stattgefunden habe. Allerdings habe der Arbeitskreis gemeinsam mit dem Arbeitskreis Ambulante Suchthilfe am 20. April 2015 eine Veranstaltung zur Auswertung des „Deutschen Kerndatensatzes“ für das Land Brandenburg durch das Institut für Therapieforschung durchgeführt. Eine ähnliche Veranstaltung sei auch für das Jahr 2016 geplant. Frau Hardeling informiert zu einer gemeinsam von BLS und MASGF im Juni 2015 durchgeführten Umfrage unter den Suchtberatungs- und Behandlungsstellen im Land Brandenburg zur Problematik Amphetamin/Methamphetamin in den Jahren 2014 und 2015. Sie führt weiterhin aus, dass die für das Schuljahr 2016/2017 geplante BJS-Studie in diesem Jahr vorbereitet und durchgeführt werde.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz

1. nimmt den Bericht des Arbeitskreises Daten / Berichterstattung zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 4. Plenum geleistete Arbeit.

Sie empfiehlt folgende Maßnahmen zur Gewährleistung einer gesicherten Datenlage zum Substanzkonsum sowie im Bereich der Suchthilfe und Suchtprävention in Brandenburg:

2. Durchführung einer weiteren Befragung zu „Brandenburger Jugendlichen und Substanzkonsum“ BJS4 in 2016/2017. Die Landesregierung (MBSJ, MUGV, LUGV) wird gebeten, wie bisher methodische Unterstützung zu leisten und für die Landkreise und kreisfreien Städte Einzelauswertungen zur Verfügung zu stellen. Die Landkreise und kreisfreien Städte werden um Prüfung gebeten, ob sie die zur Durchführung der 3. Wiederholungsbefragung dafür erforderlichen Ressourcen zur Verfügung stellen können.
3. Beteiligung des Landes Brandenburg an der Befragung des Robert-Koch Instituts zum Substanzkonsum der Brandenburger Erwachsenenbevölkerung
4. Fortsetzung des Suchtmonitorings durch das Landesamt für Umwelt Gesundheit und Verbraucherschutz
5. Die Gewährleistung der Auswertung der Beratungsdaten des Deutschen Kerndatensatzes für das Land Brandenburg durch das Institut für Therapieforschung

Plenum 2013: AK Daten und Berichterstattung

Herr Dr. Böhm führt aus, dass zum Plenum der LSK in 2016 die Veröffentlichung eines Gesundheitsberichtes zum Konsum von Tabak und Alkohol bei Erwachsenen mit Daten des RKI vorgesehen sei.

Arbeitskreis Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben

Da Herr Dr. Lindenmeyer an der Sitzung nicht teilnehmen konnte, wurde vereinbart, ihn im Nachgang der Sitzung um einen kurzen Bericht / Textbaustein zur Umsetzung der Beschlüsse des Arbeitskreises zu bitten.

Beratungsergebnis:

Die Landessuchtkonferenz

1. nimmt den Bericht des Arbeitskreises Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben zur Kenntnis und dankt dem Arbeitskreis für seine seit dem 4. Plenum geleistete Arbeit;
2. bittet den Arbeitskreis, Ansätze, Erfahrungen und Ergebnisse guter Praxis aus den Landkreisen und kreisfreien Städten zu ermitteln und landesweit zur Verfügung zu stellen.

Die Beschlüsse 1 und 2 werden mit einer Enthaltung mehrheitlich gefasst.

Plenum 2013: AK Teilhabe von Suchtkranken am Arbeitsleben

Bericht des Arbeitskreises Teilhabe von Suchtkranken - Dr. Johannes Lindenmeyer:

Der Arbeitskreis hat in 2015 keine Aktivitäten entwickeln können und empfiehlt den Arbeitskreis bis auf weiteres ruhen zu lassen.

Dem Arbeitskreis sind keine neuen Projekte im Land Brandenburg zur Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken bekannt geworden, es war dem Arbeitskreis seit einigen Jahren auch nicht möglich, neue Projekte zur Verbesserung der Teilhabe von Suchtkranken zu initiieren. Kostenträger und Leistungserbringer verhandeln diese Themen an anderer Stelle, die Aufrechterhaltung einer Parallelstruktur in Form des Arbeitskreises ist daher nicht zielführend.

So hat beispielsweise die DRV bundesweit eine Initiative gestartet, in der medizinischen Rehabilitation Abhängiger stärker auf berufliche Problembereiche zu fokussieren. Es wurden zwischen Leistungsträgern und Leistungserbringern Therapiestandards zur Beruflich Orientierten Rehabilitation Abhängigkeitskranker (BORA) erarbeitet und in 2015 veröffentlicht (www.driv-bund.de). Die 4 stationären Entwöhnungseinrichtungen in Brandenburg haben entsprechende Therapiekonzepte bei ihrem jeweils federführenden Leistungsträger eingereicht.

TOP 3: Vorbereitung des nächsten Plenums der LSK im Herbst 2016

Das von Herrn Dr. Böhm vorgeschlagene Leitthema Alkohol für das Plenum wird allseits begrüßt. Im Verlauf der Diskussion hierzu werden folgende Vorschläge geäußert:

- Schwerpunktsetzung nicht nur auf Prävention und Grundversorgung sondern auch auf Teilhabe und Voraussetzungen für Wiederteilhabe von Suchtkranken (z.B. Bedingungen auf dem Arbeitsmarkt),
- 360-Grad-Blick (Daten, Krankheit, Kosten, Settings im Präventionsgesetz/Landesrahmenvereinbarung, gute Projekte, riskanter Konsum, Alkohol in der Gesellschaft – Werbung, Verfügbarkeit),

- gemeinsame Betrachtung von Alkohol und anderen Suchtmitteln, Alkohol und Komorbiditäten,
- das „aktive Wegblicken von Ärzten“ – über missbräuchlichen Konsum und Sucht hinwegsehen,
- Selbsthilfe im ländlichen Raum, kommunale Konzepte (was hat sich bewährt, Blick in die Zukunft),
- Alkohol 2016 – Was hat sich verändert: Selbstverständlichkeit des Konsums,
- Hauptthemen: Prävention und Suchthilfe.

Als Termin für das Plenum wird der 28. September 2015 verabredet.

Achtung:

Da eine Teilnahme von Frau Ministerin Golze am 28. September 2016 nicht möglich wäre, wird der Termin des Plenums auf den **5. Oktober 2016** verschoben.

Es besteht Konsens darüber, dass:

- die Konferenz mit einem Grußwort / Einführung von Frau Ministerin Golze beginnen soll,
- gefolgt von einem Hauptvortrag zu Alkohol sowie
- jeweils kurzen, etwa 10-minütigen Vorträgen zur Vertiefung (siehe Themen oben).

Für die Vorstellung der Arbeitsergebnisse aus den Arbeitskreisen werden verschiedene Vorschläge geäußert (Bericht, Visualisierung der Ergebnisse gleich zu Beginn ohne Vorträge, Vortrag lediglich der Beschlüsse).

Herr Dr. Böhm informiert, dass er für die Moderation der Veranstaltung Herrn Dr. Lindenmeyer angefragt habe, der dazu bereit wäre.

Im Ergebnis der Diskussion wird die Bildung einer Vorbereitungsgruppe vereinbart, die sich erstmals am 26. Januar 2016 bei der BLS treffen wird und der Frau Hardeling, Frau Kaminski, Herr Dr. Böhm, Herr Dr. Eggens, Herr Fronhöfer und Herr Leydecker angehören werden. Der GA wird zeitnah über die Ergebnisse informiert.

Herr Dr. Böhm bittet die Mitglieder des GA und die Arbeitskreise um die Diskussion und Vorbereitung von Beschlussvorschlägen im Vorfeld des Plenums der LSK.

TOP 4: Verschiedenes/Kurzberichte zu aktuellen Entwicklungen und Vorhaben der Mitglieder des GA

Das MBSJ berichtet über die Überarbeitung des Rahmenlehrplans für die Jahrgangsstufen 1 – 10 der Berliner und Brandenburger Schulen, in dem auch die Suchtprävention als Thema berücksichtigt worden sei. Dieser Rahmenlehrplan wird ab dem Schuljahr 2017/2018 unterrichtswirksam und ist unter dem folgendem Link online verfügbar:

<http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de>.

Die nächste Sitzung des GA wird für den 18. Mai 2016 um 13 Uhr vereinbart.

gez. Zinke-Donie